

Fragensammlung: Univ.-Prof. Dr. Wendehorst



Wir hoffen, Dir mit diesem Service bei der Prüfungsvorbereitung helfen zu können. Die Fragen sind keine offizielle Stoffabgrenzung, dienen rein der Übung und sind ohne Gewähr.

Wenn Du auch Fragen mitgeschrieben hast, bitte hilf uns dabei, diesen Service für alle Studierende zu verbessern und schick uns die Fragen mittels [unseres Formulars](#) zu. Vielen Dank und viel Erfolg für die Prüfung.

Deine FV Jus

Berichte zur Prüfungssituation:

Sehr korrekte Prüferin, immer freundlich und bemüht, die Studierenden mit Nachfragen/ Hinweisen dorthin zu führen, wo sie hin will. Aber fachlich jedenfalls anspruchsvoll!

2024

1. Gesamtverweisung und Sachnormverweisung (IPR)
2. Auslegung von Willenserklärungen
3. Aufteilung Gebrauchsvermögen nach Ehescheidung (vor allem Ehescheidung)
4. Welche Möglichkeiten gibt es, wenn ein Erwachsener seine Angelegenheiten nicht mehr selbst erledigen kann? → 4 Säulen (Vorsorgevollmacht, gewählte Erwachsenenvertretung, gesetzliche Erwachsenenvertretung, gerichtliche Erwachsenenvertretung)
 - a. Was ist der Unterschied zwischen Vollmacht und Vereinbarung?
 - b. Was ist der Erwachsenenschutzverein?
 - c. Muss die Vorsorgevollmacht eingetragen sein?
 - i. Ab wann ist sie aktiviert?
 - d. Was ist die Erwachsenenvertreterverfügung
 - i. Was ist der Unterschied zur gewählten Erwachsenenvertretung?
5. Was ist die Nacherbschaft?
 - a. Was ist der Unterschied zur Ersatzerbschaft?
 - b. Ist der Tod dafür zwingend notwendig?
 - c. Kann man zwischen den beiden Begriffen eine Verknüpfung herstellen?
 - d. Welche Rechtstellung hat der Vorerbe? → Wie ein Frucht Nießhaber
 - i. Kann er veräußern? → § 613 Abs 2
 - ii. Was heißt im „Rahmen der ordentlichen Verwaltung“?
 - e. Wann veräußert man Sachen im wirtschaftlichen Betrieb?
6. Wie ist die Rechtsordnung bei letztwilliger Verfügung mit Auslandsbezug? → Hypothetisches Erbgut
7. Wie sieht die medizinische Behandlung von Schutzbedürftigen aus? → Patientenverfügung § 4 PatVG

- a. Was genau kann man damit erreichen?
 - b. Wie sieht es mit einer Ablehnung einer Behandlung aus?
 - c. Welche Kategorien kennt das PatVG? → Verbindliche und beachtliche Patientenverfügung
 - d. Entscheiden die nahestehenden Personen in jedem Fall?
 - i. Wie ist allgemein die Regelung bei medizinischen Behandlungen?
 - ii. Was macht man bei Zweifel an der Entscheidungsfähigkeit? → Unterstützerkreis
 - iii. Was macht man, wenn der Patient nicht entscheidungsfähig ist?
 - e. Was ist die Rolle des Gerichts (Vorsorgebevollmächtigter, Erwachsenenvertreter)? → § 255 Abs 2 ABGB
8. Was versteht man unter der ruhenden Verlassenschaft?
 - a. Wie vollzieht sich der Übergang vom Vermögen auf den Erben? → Verlassenschaftsverfahren
 - b. Wer verwaltet diese ruhende Verlassenschaft? Wie ist es geregelt? Wer verhandelt?
 9. Wo ist der Schuldnerverzug geregelt? → ABGB, KSchG
 - a. Wie grenzt man Verzug von Gewährleistung ab? → Wenn der Gläubiger ablehnt, ist man im Verzug
 - i. B2B Verträge, B2C Verträge?
 - b. Worum geht's im VGG?
 - i. Inwiefern braucht man hier das VGG in Verzugsfällen? → digitale Leistungen
 - ii. § 918, 919 ABGB vs § 7c KSchG?
 10. Fliesen sind nach der Montage mangelhaft, was kann man tun?
 - a. Was sind primäre, was sekundäre Gewährleistungsbehelfe?
 - b. § 12 Abs. 3 VGG?
 - c. Wie wäre es, wenn Fliesen in einem Unternehmen gelegt worden wären?
 - d. Hat man nach ABGB Ersatz für Ein- und Ausbaukosten?
 - i. Welchen Anspruch könnte man geltend machen als Unternehmen? → Schadenersatzanspruch
 11. Ehescheidung; Aufteilungsverfahren nach dem EheG; Was ist die Sonderstellung der Ehewohnung? → § 87 EheG / § 97 Abs 3 EheG
 12. EU Güterrechtsverordnung
 - a. Was ist allgemein eine Eingriffsnorm?
 - b. Erwägungsgrund Art 53 (Schutz der Familienwohnung)
 - c. Gibt es die Möglichkeit, bestimmte Normen des österreichischen Rechts im IPR anzuwenden?
 13. Sie kaufen in einem Elektronikgeschäft einen neuen Smart TV, dieser ist aber nicht lagernd. Sie vereinbaren, dass der Fernseher direkt nach Hause geliefert wird. Analysieren Sie diese Konstruktion sachenrechtlich! → derivativ → titel, modus, Berechtigung
 - a. Wann wird das Eigentum übertragen?
 - b. Erwirbt das Elektronikgeschäft auch Eigentum, quasi Zwischeneigentum? (Eigentumsvorbehalt ausblenden)

14. Ein Ehepaar möchte sich den Kinderwunsch erfüllen und suchen eine Klinik auf, es kommt zur Drittsamenspende. Der Samenspender ist ein erfolgreicher Anwalt. Das Kind war schon immer mit dem Vater unglücklich und möchte nun den biologischen Vater aufsuchen und eine Beziehung aufbauen. Was sagen Sie dazu? → § 148 Abs 4
 - a. Was könnte das Kind normalerweise versuchen? → § 150 § 147 (wenn sich alle einig sind)
15. IPR: Was versteht man unter Qualifikation?
 - a. Nach welchen Grundsätzen entscheidet man bei primärer Qualifikation?
 - i. Woran orientiert man sich?
 - ii. Wie entscheidet man bei Zweifelsfragen?
16. Streckengeschäft – Was ist Deckungsverhältnis; Valutaverhältnis; Einlösungsverhältnis?
 - a. Was, wenn eines der Verhältnisse oder beide (Deckungsv. und Valutav.) einen Mangel aufweisen?
 - b. Was ist ein Besitzmittler? Pro und Contra erläutern
17. Zwei Frauen (eingetragene Partnerschaft) bestellen ein Samenkit (Dritter) aus dem Internet. Wer sind aus rechtlicher Sicht die Eltern? → § 143 § 144 kommt nicht zur Anwendung → befruchtete Person ist die Mutter → Wenn die eingetragene Partnerin im Zeitrahmen der Geburt dabei ist, ist sie auch ein Elternteil
 - a. Gibt es einen Unterschied zwischen dem Samenspender aus diesem Fall und einem Elternpaar bestehend aus Mann und Frau, die eine Drittsamenspende durchführen (Fall Person A)? → § 152 a, § 154 a
18. IPR: Was ist ordre public?
19. Aus sachenrechtlicher Sicht: Was ist der Unterschied zwischen einem Superädifikat, Kellereigentum und Baurecht?
20. Sie wollen eine Bildbearbeitungssoftware erwerben und kaufen diese online. Sie downloaden die Software, nach dem Sie schon gezahlt haben, sie funktioniert jedoch nicht. Welche Rechte haben Sie? → digitale Leistung
 - a. Warum ist es nicht selbstverständlich, dass man vom Kaufvertrag zurücktreten kann? → weil man die Software noch nicht benutzen konnte/hat
 - b. FAGG?
 - c. Ist das ein Gewährleistungsfall? → Leistung gar nicht erhalten → befindet sich im Verzug → KSchG
 - d. Was ist die Anspruchsgrundlage?
21. A stirbt und hinterlässt eine Ehefrau, Sohn, Tochter und ein Vermögen von 90.000,- EUR. Die Tochter hat zu seinen Lebzeiten 30.000,- EUR geschenkt bekommen, um ihr IT Unternehmen aufzubauen. Er verstirbt ohne ein Testament. Wie sieht es aus mit einer Anrechnung von Schenkungen beim Erbteil?
 - a. Wie ist die Erbfolge? → § 744 ABGB
 - b. Welche Rolle spielt die Schenkung auf der Ebene des Erbteils/ des Pflichtteils?

- c. § 752 – 755 Formvorschriften des Erbverzichts?
- 22. Sie leihen ihrem Freund ein Mountainbike für 6 Monate. Ihr Freund gerät in finanzielle Schwierigkeiten und verpfändet Ihr Rad an seine Tante, die ihm Geld borgt. Die 6 Monate sind nun verstrichen und Sie wollen wieder ihr Rad haben. Was können Sie machen? → Eigentumsklage
 - a. Gutgläubiges Pfandrecht?
 - i. Pfandrechtsvoraussetzungen bei der Tante?
 - ii. Alternativvoraussetzungen? → Kreditforderung begleichen
 - iii. Was heißt „Pfand fahren lassen“?
 - b. Welche Ansprüche haben Sie gegen den Freund? → Schadenersatz, Bereicherung
- 23. § 918, 919 ABGB vs § 7c KSchG? → Verzug
 - a. Was ist der Unterschied bei der Behandlung von Fixgeschäften?
 - b. Was ist die sinnvollere Lösung
 - i. Aus der Sicht des Schuldners?
- 24. Was versteht man unter Rück- und Weiterverweisung?
 - a. Wann kommt es dazu und wann nicht?
 - b. Ausnahmen im Erbrecht?
 - c. Auch bei älteren Staatsverträgen?
- 25. Sie haben ein Grundstück von ihren Eltern geerbt, die immer (50 Jahre) über das Nachbargrundstück gegangen sind (Trittsteine wurden gelegt). Es kam zum Besitzwechsel, der neue Nachbar erlaubt Ihnen nicht mehr über das Grundstück zu gehen und argumentiert damit, dass nichts im Grundbuch steht. Was sagen Sie dazu? → Servitut, dingliches Nutzungsrecht; Wegerecht
 - a. Kann man es ersitzen? Was sind die Voraussetzungen? → bei der unechten Ersitzung braucht man keinen Titel
 - i. Offenkundigkeit mit Trittsteinen – reicht das?
- 26. IPR: Verbraucherverträge vs Unternehmerverträge
 - a. Was sind die Voraussetzungen, Besonderheiten, Unterschiede sowie Ausnahmen?
 - i. Welche Wertungen stehen hinter den Ausnahmen?
- 27. Ersatzerbschaft vs Repräsentation: Erklären Sie Unterschiede und jeweiliges Konzept sowie den möglichen Sinn dahinter!
 - a. Erklären Sie die vermutete Ersatzerbschaft § 604, 605!
 - i. Im § 604 ist die gesetzliche Erbfolge erwähnt, wie ist das zu verstehen?
- 28. In welchem Zusammenhang ist Ihnen die Zwei-Konditionen-Theorie begegnet? → Saldotheorie → Stichwort: Rückabwicklung synallagmatischer Verträge → Kondiktion ist eine Reaktion auf eine Kaufvertragsauflösung aus anderen Gründen
- 29. Vorschrift des § 371 ABGB – Was bewirkt diese, warum haben wir sie?
 - a. Regelt zwei Funktionen: Welche? → 1. ununterscheidbare Vermengung
 - b. Unterscheidung zu § 415 ABGB?
 - c. Wie erwirbt man an Bargeld gutgläubig Eigentum?
- 30. Nach einer Scheidung gibt es normalerweise Aufteilungsvorschriften – Kann man die Aufteilung einer Ehwohnung vertraglich verhindern?

- a. § 97 Abs. 3?
 - i. Welche Form brauchen solche Verträge? → Notariatsakt zB
 - b. Gibt es Ausnahmen, wo der Abs 3 nicht gilt?
- 31. IPR: Wie ist dieser Sachverhalt mit Auslandsbezug zu behandeln? → EU Güterstands Verordnung
- 32. Ihr Auto wird von einem anderen Verkehrsteilnehmer beschädigt. Sie entscheiden, da das Auto schon so alt ist, weiterhin mit dem Schaden zu fahren, möchten aber trotzdem die Reparaturkosten einfordern. Können Sie das? → fiktive Reparaturkosten (höher als die objektive Wertminderung)
 - a. Kann man fiktive Mietwagenkosten geltend machen?
 - i. Warum nicht? Ist es unumstritten?
 - b. Kann man fiktive Operationskosten geltend machen?
- 33. Versendungskauf, wann geht das Eigentum auf den Käufer über?
 - a. Wie ist es bei Verbrauchergeschäften?
 - b. Wer trägt die Gefahr beim Untergang der Sache?
 - c. Welche Bedingungen müssen erfüllt sein? → Verkäufer kann nicht an Beliebige die Sache zum Transport übergeben
 - i. Wo finde ich dazu eine Regelung im Gesetz?
- 34. Nennen Sie die 4 Säulen des Erwachsenenschutzgesetzes.
 - a. Für welche der vier Säulen ist die Erwachsenenvertreterverfügung relevant?
 - b. Erläutern Sie den Begriff!
 - c. Was ist der Unterschied zur gewählten Erwachsenenvertretung?
 - d. Warum braucht man den § 244, wenn es den § 264 gibt? Was ist der wesentliche Unterschied? → die Verfügung ist einseitig (durch Notar oder ähnliches), während die gewählte Erwachsenenvertretung zweiseitig ist

2022

1. Was versteht man unter einer Anweisung, welche Rechtsverhältnisse gibt es dabei?
2. IPR: Was versteht man unter dem Personalstatut einer juristischen Person?
3. Sachenrecht: Erklären Sie mir im Grundbuchsrecht unter einer Vormerkung vs Anmerkung?
4. Bereicherungsrechtliche Rückabwicklung von Anweisungslagen (Differenziert, ob angenommene Anweisung oder nicht)
5. Nennen Sie mir Prinzipien des Grundbuchsrechts
6. Vermögensverwaltung von Kindern
7. IPR: Grundsatz der engsten Beziehung
8. Was versteht man unter Recht am eigenen Bild
 - a. Folgefrage: Was kennen sie noch für Ausprägungen d persönlichkeitesrecht?)
9. IPR: Manchmal kommt es dazu, dass Güterrechtsstatut mit überlebenden Ehefrau einen Güteranspruch, Erbrechtsstatut einen Erbenspruch gibt, oder dass sie gar nichts bekommt weil Güterrechtsstatut Frage erbrechtlich und

erbrechtsstatut Frage güterrechtlich regelt: → Normenmangel /
Normenhäufung IPR–

10. Sachenrecht: Recht des Gelegenheitsorts, lex rei siti?
11. Ö sachenrecht: MRG: Welche Verträge unterliegen denn grob dem MRG und welche nicht?
12. Mangelhafte Ehen: Es gibt Situationen, in denen eine Ehe mit einem Mangel behaftet ist: Welche Situationen sind das?
13. Was versteht man unter Vertragsfreiheit?
14. IPR: Was ist eine vorfrage?
15. Was versteht man unter einer Treuhand?
16. Was versteht man unter einem Verbraucher, einem Konsumenten?
17. IPR: Wenn Ehe geschieden wird, stellen sich zahlreiche Folgefragen der Ehescheidung, welche Folgefragen gibt es hier? [Anm.: Möglicher Fall leider nicht übermittelt]
18. Was versteht man unter Versandungskauf?
19. § 1330 abgb: 2 Tatbestände: Erläuterung, Verhalten zueinander, Unterscheidung
20. In zb Rom I und Rom II: möglichkeit der rechtswahl, ist aber in den VO sehr verschieden ausgestaltet: Was sind unterschiede und was ist der Sinn?
21. Kann man ein Pfandrecht auch an Rechten bestellen?
22. Was versteht man unter der Wegehalterhaftung?
23. Forderungsabtretung im IPR
24. Was sind Sicherungszessionen?
25. Was versteht man im Familienrecht unter einer „Heimtrennungsklage“ – [Anm.: Wenn Begriff nicht bekannt ist, ist das auch ok. Er steht in einigen Lehrbüchern drin]
26. Schadenersatzrecht: Wie ist das, wenn ein Händler etwas verkauft, z.B. einen Toaster, der Toaster hat einen Produktionsfehler, dadurch gerät Toaster in Brand und in Folge auch die ganze Wohnung?
27. Erfüllungsgehilfe, Auswirkung auf Händlerhaftung?
28. Letztwillige Anordnung, letztwillige Verfügung, zb Erbseinsetzung: Hier treten häufig Bedingungen oder Befristungen auf, was ist der unterschied und warum relevant
29. Familienrecht: Derzeit in Österreich lebhafteste Diskussion, ob man Geschlechtsanpassungen bei zb intersexuell geborenen Kindern gesonderte rechtlich speziell behandeln soll. Wie ist die aktuelle Rechtslage?
30. Wie ist denn das eigentlich, wenn in einem Verbrauchervertrag eine vorformulierte Klausel als missbräuchlich eingestuft wird, z.B. weil sie gegen ein Klauselverbot im § 6 KSchG verstößt, was ist die Rechtsfolge?
31. Nicht entscheidungsfähige Erwachsene: Wer entscheidet bei denen über medizinische Behandlungen?
32. Was ist ein sog. Verlängerter Eigentumsvorbehalt?
33. IPR: Sachverhalt mit Auslandsberührung: Wie beurteilt sich Eigentum an einer Ware (=bewegliche Sache)?

34. Wie ist denn das nun, wenn eine Ware die Grenze überschreitet und damit ein anderes Sachenrecht anwendbar wird, welche Auswirkung hat das auch auf sachenrechtliche Sachverhalte?
35. Was versteht man unter einer Patientenverfügung
36. Wie ist das, wenn ich bei Verkehrsunfall durch Fremdverschulden verletzt wurde, und ich deshalb meinen schon gebuchten Urlaub nicht antreten kann – mit Stornierungskosten, mir entgeht die Urlaubsfreude. Welche Ansprüche habe ich – abgesehen von der Verletzung selbst, wie ist das mit dem Urlaub?
 - a. Entgangene Urlaubsfreude?
37. Haftung für verursachte Umweltschäden im IPR
38. Was versteht man unter verbundenen Kreditverträgen?
39. Wohnungseigentumsrecht: Was ist die WE-Gemeinschaft?
40. IPR: Rück- und Weiterverweisung
41. EKHG: Definition und Beispiel für „Unabwendbares Ereignis“
42. Wenn wir zB etwas buchen – zB einen Mietwagen –, haben wir häufig die Situation, dass wir zuerst einen anderen Preis als vorher sehen. Das kommt manchmal dadurch, dass irgendwo schon angekreuzt war, diverse „Pakete“ dazu zu buchen, wie die Versicherung o.ä. Wie ist das rechtlich zu bewerten?
43. Erwachsenenvertreterverfügung? In Rom I und Rom II gibt's keine Rück- und Weiterverweisung → Grds in Eu-recht wenig Rück- und Weiterverweisung,
 - a. Ausnahme?
44. Was verbinden sie mit den Begriffen Austauschanspruch, Differenzanspruch bzw. Austausch- vs. Differenzmethode?
45. Erbrecht: Pflegevermächtnis
46. IPR: Woraus ergibt sich das auf einen Erbfall anzuwendende Recht bei Auslandsbezug?"
47. Gesamtverweisung und Sachnormverweisung (IPR)
48. Auslegung von Willenserklärungen
49. Aufteilung Gebrauchsvermögen nach Ehescheidung (vor allem Ehwohnung!)
50. Gewährleistung Unterschiede ABGB, KSchG und VGG
51. "Impfpflicht": § 1 lautet: dient dem Schutz der öffentlichen Gesundheit... meine frage ist: hat diese einföhrung einer solchen Impfpflicht mit so einem §1: wie soll die uni darauf reagieren, bestehen zb haftungsrisiken wenn uni studierende die nicht geimpft sind auf den campus lässt – kann sich da was ergeben, oder eher nicht – gibt's da evtl eine AGL? Was wären da Ideen?
52. Wie ist denn die Stellung des Lebensgefährten im Erbrecht?
53. IPR: „Personalstatut“?
54. Zu den unbeliebten bereichen gehört bereicherungsausgleich im dreipersonenverhältnis... keine angst, wir werden das nicht in aller breite ausführen aber eine
55. Anweisungslage?
56. EU-Gesetzgeber hat neue RL erlassen, die vom Ö Gesetzgeber schon längst hätte umgesetzt werden müssen, da geht es unter anderem darum, dass f verstöße gg verbraucherschutzrecht – agb- und fernabsatzrecht zb –

verhältnismäßige, abschreckende, wirksame sanktionen eingeführt werden. Jetzt stellt sich die Frage – Details sparen wir uns -: Muss der Ö Gesetzgeber reagieren, oder haben wir da schon wirksame, abschreckende und verhältnismäßige Sanktionen?

57. Was versteht man unter europäischen Nachlasszeugnis?

2021

1. ROM Verordnungen: Sind die nur Anwendbar wenn Sachverhalt mit anderen Mitgliedstaaten in Berührung? Grundgedanke der universellen Anwendung? Ist bei ROM II die Rückverweisung beachtlich?
2. Anhang FAGG: Informationen über das Widerrufsrecht. FAGG selbst spricht dauernd vom Rücktrittsrecht. Erklären warum? Komisch weil offenkundig dasselbe Recht gemeint ist.
3. Verlängerte Eigentumsvorbehalt (Ermächtigung und Zession)? V ermächtigt KI (Verfügungsmacht) Session in der Praxis? Bedarf die Session der Offenlegung des Schuldners?
4. Ansprüche Haftung wegen Umweltschädigung im IPR? Aus welchem Rechtsakt ergibt sich das? ROM II Art 7 leuchtendes Beispiel (Green Deal) Was ist der Unterschied zu Art 7 & allgemeinen Deliktsstatut?
5. Abstammungsrecht: Kind 2 weibliche Eltern. Was käme vor der Anerkennung in Betracht? §144 V §145 Anerkenntnis Vater und anderer Elternteil?
6. Gibt es einen Anspruch auf Unterhalt bei aufrechter Ehe?
7. Publizitätsprinzip im Sachenrecht: Warum haben wir es und welche Rolle spielt es im Sachenrecht? Warum kommt es im Sachenrecht auf das Publizitätsprinzip an und im Schuldrecht nicht?
8. Territorialer Anwendungsbereich des UN Kaufrechts
9. Ehrenbeleidigung/Kreditschädigung
10. Vergleich der Rechtswahl bei Rom 1 und Rom 2
11. Erbrecht: Unterscheid Erbrecht und bloßes Vermächtnis?
12. Hostprovider Abgrenzung zu Contentprovider?
13. Unterschied zw. Transmission und Anwachsung
14. Nacherbschaft/Vorerbschaft
15. Kausale Tradition